

„SEELENTRÄUME“

von Peter Goldman

Peter Goldmans Worte wecken das lebendige Seelenwissen in uns, bringen die Erinnerung, dass alles und alle ewig und Teil des Ganzen sind, keinen Anfang und kein Ende haben und dass jeder Tag ein gelebter Traum ist, der neue Gelegenheiten bringt. Und neues Erwachen.

LICHTWELLE

Mein Name ist Aureoia. Diesen Klang hätte er in Eurer Welt. Ich bin eine Seele auf dem Weg durch die unermesslichen Weiten des Weltalls. Meine Aufgabe besteht darin, die verschiedenen Systeme zu besuchen und den Fortschritt der Menschheiten auf den zahlreichen Planeten zu beobachten, die um ihre jeweiligen Sonnen kreisen.

Ich träume oft von zu Hause. Wo liegt meine Heimat? In Euer System wurde ich über die unter dem Namen Sirius bekannte Sternengruppe hineingeboren. Aber ursprünglich komme ich aus einem anderen Gebiet, das Eure Bioinstrumente noch nicht zu ermessen vermögen, obwohl im Laufe der Zeit alles erkennbar werden wird.

Ich habe meine Richtung gefunden und mich zu derjenigen Tätigkeit ausgebildet, zu der ich nun berufen bin. Diese Ausbildung war sehr interessant. Sie befasste sich mit dem Gewebe, aus dem Gedanken und Ideen, Visionen und Bilder entstehen, die dann Teil der Entdeckungen und des Lebens im Rahmen der Evolution werden. Meine Ausbildung vollzog sich in Träumen, und diese Träume sind meine Wirklichkeit. In meinen Träumen habe ich die Explosion eines Sterns verfolgt, der aus seiner Laufbahn in den Weltraum hinausgeschleudert wurde, um in ihm aufzugehen. Ich bin vertraut mit dem Impuls, der ein Mineral in ein neuentstehendes System hineinträgt. Ich habe die Träume eines Planeten gesehen, der noch im Chaos künftiger Unwissenheit befangen war. Und in meinen Träumen erkannte ich die Übertragung auf die tiefste, dichteste Ausdrucksform des Materiellen und den Weg über die unablässige Triebkraft unaufhaltsamen Seins.

Alles wird schliesslich geläutert und veredelt, wie träge es auch aussehen mag. Ein Funke erwacht und führt es dazu, seine Bestimmung zu verwirklichen.

Ich bin Zeuge, wenn das Bewusstsein sich selbst entdeckt und aus tiefem, traumlosem Schlaf auftaucht in die Bilderwelt des sich seiner selbst gewahr werdenden Lebens. Ich träume die Schöpfung. Durch mich wird die Schöpfung in Euch hineingeträumt. Ich träume nicht von Vollkommenheit, wie Ihr sie versteht, denn diese käme einem endgültig ausgeprägten Eindruck gleich. Aber Vollkommenheit träumt in mir und setzt den Impuls frei: Das Leben ist ursprünglich und einzigartig, nichts wird je wiederholt, und der Schöpfer erschafft einfach. Während Ihr davon träumt, Eure Ziele zu erreichen und Eure Bedürfnisse zu erfüllen, träume ich stets von dem, was noch nicht ist und was erst werden kann, wenn Ihr es durch meine Inspiration geträumt habt. Ihr glaubt vielleicht, Zeit sei lediglich eine Illusion. Aber im Traum ist Zeit ein Element, das ausgedehnt oder verdichtet werden kann. Ähnlich wie Raum ist sie unermesslich weit und unmittelbar gegenwärtig, immer bereit, die Einprägung jedes Augenblicks exakt zu empfangen. Ich träume den Traum, den ich träume, auf dass Ihr Euer Leben herbeiträumen könnt.

Natürlich gehöre ich den aufgehenden Sonnen an und trage die Liebe Gottes in mir - nicht in Form religiöser Unterweisung, sondern als Nahrung und Ermutigung, alles zu werden und dann alles hinzugeben. Ich gehöre der Ausdehnung an, die immerfort Läuterung bringt. Kann man aus so wenigem so vieles träumen? Denn wenn ich von meiner Heimat träume,

träume ich von einem Punkt, der sich unaufhörlich ausdehnt, bis er einen Zustand der Alleinheit erreicht. Ist dieser Traum zu vollkommen, zu feinsinnig?

Hast Du je erlebt, dass Deine Träume, wie meine, mit den Engeln unterwegs sind? Mit den Engeln, die das Wetter zumessen und den Augenblick bestimmen, wo die Jahreszeiten ineinander übergehen, und mit den Engeln, die ins tiefste Dunkel menschlicher Unmenschlichkeit hinabtauchen und dort die Samen des Lichts säen? Hast Du je erlebt, wie all das, was gegen Dich zu sein scheint, einfach einen Traum seiner selbst träumt, der es unwiderstehlich zu seiner Erleuchtung hinzieht? Wir träumen auch mit den Erzengeln, welche die Zeitalter in die Wege leiten, und tragen so zu einer Entwicklung bei, welche die Gesetze barmherzig und die Gerechtigkeit weise werden lässt, und wo wahre Bildung dazu führt, zu teilen statt anzuhäufen.

Mein Träumen ist geprägt von einem universellen Prinzip, das man Liebe, Güte oder Wahrheit, Milde, Grosszügigkeit oder Geduld, Mut, Freude oder Einsicht nennen kann. Davon nähre ich mich; denn ich schlafe nie, und doch träume ich unaufhörlich. Diese Welt der Vorstellungskraft ist reine Wissenschaft, die so genau ist in ihrem Netzwerk des Teilens, dass sie die Sterne in ihrer Laufbahn hält und die Welt ihre ureigene Bestimmung erfüllen lässt.

Natürlich spreche ich oft mit meinen Kollegen, und diese Gespräche drehen sich immer um Träume. Sie klagen oft darüber, dass ihre kostbaren, zeitlosen Träume durchgesetzt seien mit der Sehnsucht, mit den Gebeten, mit den Leiden und Wünschen der inkarnierten Menschheiten.

Wir bereiten jedes Leben sorgfältig vor. Wir kleiden unsere Träume in Eure Träume und unsere Visionen in Euren Lebensplan; wir prägen Euch unsere Forschungsprojekte ein, so dass Ihr sie verwirklichen könnt. Der Ehrgeiz eines einzelnen Menschen bedeutet nichts. Die Erweckung des Traumes von der Liebe Gottes, wie er noch nie geträumt wurde, bedeutet alles. Wer berühmt ist, wer vergessen ist – dies ist gleichgültig; solange, bis der Traum für Dich und für mich lebendiges Erinnern wird.

Ich träume von meiner Heimat weit jenseits der Milchstrasse, die mich aufgenommen hat, und

ich träume von meinen Gefährten, mit denen ich zusammen war und mit denen ich in verschiedene Dimensionen gereist bin, immer unter der Obhut der Hüter unserer Traumziele.

Ja, ich träume von einer Weltfamilie; ich träume davon, dass es sie geben wird. Ja, ich träume vom Frieden – aber nicht in einer Form, die Ihr zum jetzigen Zeitpunkt erkennen könntet. Denn Frieden ist Konflikt in Aktion, und das Leben ist da real, wo es roh ist und wahr, wo es unablässig fortschreitet und dabei nichts und niemanden dem Zufall überlässt. Es ist natürlich auch voller Liebe und Mitgefühl. Aber in seiner Disziplin ist es der Ausdruck kosmischen Seins. Güte durch Liebe und Weisheit lässt keinen Moment ungeprüft, keine Frage unbeantwortet und keine Gelegenheit ungeützt.

Dies sind meine Träume. Sind sie Euch zu streng? Es mag zwar scheinen, dass Liebe geduldig sei, jedenfalls in der Masse, wie die Zeit vergänglich ist. Meine Träume aber sind ungeduldig, denn ich kann mir nicht vorstellen, dass die Sehnsucht danach, im vollsten Masse mich und uns selber zu werden, je nachlassen könnte.

Es gibt so viele Gebete zu erhören, sagen meine Freunde. Und was ist mit unserem Auftrag? Es gibt so viel Mühsal und Leiden, dass wir uns kaum noch an unsere Sendung erinnern können. Und doch – im Moment, wo wir zusammenkommen, um unsere Träume im Lichte der im anderen erwachenden Wirklichkeit miteinander zu teilen, erinnern wir uns auch daran, dass wir selbst wachsen, und wir fragen uns, was aus uns werden wird. Denn obwohl alles im Universum bekannt ist, vermögen wir das nicht zu hören, was über unseren eigenen Seinszustand hinausgeht und das nicht zu wissen, was über die Schwingungsfrequenz dessen hinausgeht, dem wir angehören. Wir wissen nur, dass wir denjenigen Teil der Träume verkörpern, aus dem neue Universen entstehen. Wir ziehen Euch in unser Herz und finden immer wieder jenen Moment des Innehaltens, wo wir mehr noch als den anderen uns selbst verzeihen können. Wir bitten dann nicht länger für uns selbst, und unser Wachstum äussert sich darin, dass wir unsere eigenen herausragenden Talente erkennen. Dann werden wir von der reinen Absicht des schöpferischen Ursprungs in göttlicher Präzision genau dahin gezogen, wo wir sein und tätig werden sollen.

Meine Träume in Dir bringen Dir Hoffnungen und Gebete, die nicht auf Dein eigenes Wohlbefinden begrenzt sind. Wenn Du singst, bist Du Teil des Gesangs des Lebens und Teil aller grossen Sänger, und wenn Du tanzt, malst, schreibst oder Deine tiefsten Gedanken mit jemandem teilst, dann wird jeder der Menschen, die sich je auf diese Weise ausgedrückt haben, lebendiger, gegenwärtiger Teil dieses Augenblicks. Wir sind das Ergebnis ihres Sich-Ausdrückens, aber vielleicht sind wir auch der Traum, der die Werte bekräftigt, die sie in sich trugen. Es gibt keine Trennung – die Träume sagen uns das. Es gibt keinen Tod – die Träume reichen genauso leicht in frühere Zeiten zurück, wie sie Botschafter künftiger Zeiten sind.

Komm einen Moment mit mir, gleichsam als ob Dein Ur-Ur-Enkel in eine Welt zurückkehrte, die notwendigerweise alles verkörpert, was im jetzigen Moment in Dir noch unvollständig ist. Was möchtest Du von Dir selbst erben? Träume den Traum von der Welt, wie Du sie gerne bei Deiner Rückkehr antreffen möchtest. Lass diesen Traum leise und unablässig in Dir wirken. Was hat er für einen Einfluss auf Deine Gedanken? Wie drückt er sich in Deinen Worten aus? Welche Haltung ruft er hervor? Siehst

Du auch, dass das Leben nicht zu warten braucht? Das lange Morgen gibt es nur deshalb, weil wir es so sehen; es könnte ebenso gut jetzt stattfinden.

Kannst Du von Gesundheit träumen und dabei weiterhin ungesunde Entscheidungen treffen? Wie lange braucht der Traum, bis er genügend stark auf Dich wirkt? Denn der Mensch träumt inmitten seiner Schlechtigkeit von Güte und inmitten seiner tiefen Isolation und seines Vergessens von bedingungsloser, geteilter Liebe. Im Bereich, wo sich die Seele gespiegelt sieht, sucht sie stets den Reiz ihres eigenen Erwachens. So werden ihre Gaben zum Stoff, aus dem die Legenden gemacht sind, und ihr Glück wird zur Würdigung jeden Opfers, das je im Namen des Schöpfers gebracht worden ist.

Peter Goldman, 1937, ist Heiler, spiritueller Lehrer und interdimensionaler Philosoph. Er entwickelt und unterrichtet seine Arbeit seit mehr als 25 Jahren. Er bringt eine reichhaltige Erfahrung als Osteopath sowie als Psycho- und Körpertherapeut mit. Er ist Leiter von White Lodge, Centre of New Directions, in Kent, England.

Dieser Text wurde von Barbara Golan vom Englischen ins Deutsche übersetzt.

WINTERSAAT

*Noch einmal
über den aufgebrochenen
Acker ein Sturm
über die grünen Spitzen
ein Frost.*

*Träumt!
Träumt in der Winterruhe
vom Aufwachsen im Frühling -
vom wogenden Gold
des Ährenfeldes.*

*Um des Sommers willen
ist es
wie es ist.*

Hedwig Maria Reich